

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 5 · Mai 2025

Ein Garten für alle S. 3

Osdorfer Born wartet weiter auf StadtRad-Station S. 4

Stadtteilpolizist Frank Oppermann geht in den Ruhestand S. 8



Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum	2
„Garten für alle“ bald in Osdorf · Aus der Redaktion	3
Weiter keine StadtRad-Station am Osdorfer Born	4
Fußballer des TuS Osdorf steigen auf · Neue Leitung DRK-Zentrum	6
Neues vom Bürger- und Heimatverein · Leserbrief Bürgergeld	7
Stadtteilpolizist Frank Oppermann geht in den Ruhestand	8
Konzert zum Zuckerfest im Bürgerhaus	9
Neues aus dem Stadtteilbüro	10
Osdorfer Treffpunkte: Gedächtnistraining in der VHS	12
WESTWIND-Rätsel · Buchtipps	13
kurz & bündig · Termine und Veranstaltungen	14
Das läuft im Bürgerhaus	16

Liebe Leserinnen und Leser,

einigen ist es aufgefallen, andere nahmen den Bericht über den Bau einer weltweit einmaligen Veranstaltungshalle in der Osdorfer Feldmark für bare Münze. Dass die Baugenehmigung für den phantastischen Osdorf-Dome am 1. April 2026 erteilt werden soll, hat zum Glück viele stutzig werden lassen. Die WESTWIND-Leserinnen und -Leser, die uns geschrieben haben, wie sehr die Feldmark unseren Schutz verdient, können also beruhigt sein. Weitaus ernster als der diesjährige Aprilscherz sind dagegen die Sorge um die Demokratie, die aus dem Leserbrief von Wiebke Gnaß spricht.

Ihre Westwind-Redaktion

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des *westwind*; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



Betr.: „Demokratie stärken“ (WESTWIND 4/2025)

„Demokratie stärken“ war das Hauptthema auf der Borner Runde vom 11. März 2025. Als wichtige Maßnahme wurde die Verbesserung der Kommunikationskultur vorgeschlagen, also: Wir müssen besser ins Gespräch kommen.

Das stimmt. Mit den Smartphones ist jeder isoliert. Wie soll man das rückgängig machen?

Zu spät! Das ist sehr traurig, vor allem für die nächste Generation.

Vielleicht können wir über die Schulen noch etwas retten: gut ausgestattete Sporthallen, gute Schulkantinen. Beratungsehrer, kleine Klassen, wo das Zuhören geübt werden kann.

Osdorfer Borner, lasst euch nicht verführen!

**Wiebke Gnaß,
früher Achtern Born 89**

WESTWIND Jahresplanung 2025

Ausgabe Nr.	6/2025	7-8/2025	9/2025
Red.schluss (Fr)	16.5.	13.6.	15.8.
erscheint am (Mo)	2.6.	30.6.	1.9.

Titelbild

Bald am Immenbusch: Ein Garten für alle

Foto: Esther Pohl, insel e.V.

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re), Matthias Greulich (mg), Karin Hahn (kh), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn, Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe **6/2025: 16.5.2025**

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: **3.800** · Erscheinungsdatum: **28.4.2025**

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert. • **Der WESTWIND wird auf Recyclingpapier gedruckt.** • Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Einladung zur Eröffnungsfeier:

„Garten für Alle“ am Osdorfer Born

Am 15. Mai von 14 bis 18 Uhr wird am Immenbusch 33 die Eröffnung des neuen Gemeinschaftsgartens „Garten für Alle“ gefeiert.

Die Besucher:innen erwarten ein abwechslungsreiches Programm mit Musik – unter anderem vom Hamburger Polizeiorchester –, kostenloser Verpflegung sowie Mitmachaktionen für Kinder, Familien, Senior:innen und alle dazwischen. Auch Fußball-Legende Horst Hrubesch wird mit dabei sein.

Der „Garten für Alle“ ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins insel e.V. in Zusammenarbeit mit der SAGA Unternehmensgruppe. Ziel ist es, einen offenen und kostenfrei nutzbaren Ort im Quartier zu schaffen, der von den Menschen vor Ort mitgestaltet und genutzt werden kann – unab-

hängig von Alter, Herkunft oder Vorerfahrung im Gärtnern.

Der Garten soll zukünftig durch verschiedene Einrichtungen, Initiativen und engagierte Einzelpersonen mit Leben gefüllt werden. Geplant sind z. B. gemeinsame Pflanzaktionen, kreative Workshops oder kleine Nachbarschaftsfeste. Interessierte sind herzlich eingeladen, eigene Ideen und Angebote einzubringen.

Die Eröffnungsfeier wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Verfügungsfonds Osdorfer Born, ProQuartier und der SAGA Unternehmensgruppe.

Ein Besuch lohnt sich – der Garten bietet Raum für Austausch, Kreativität und Spaß!



Kontakt: werkstatt@insel-ev.de
040 – 380 38 36 244

Neues aus der WESTWIND-Redaktion

1. Wir suchen Menschen aus Osdorf und Umgebung, die Lust haben, an einer engagierten, lebendigen und bunten Stadtteilzeitung mitzuarbeiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Interesse am Stadtteil und seinen Menschen sowie Lust auf Teamarbeit würden gut zu uns passen.

Wir bieten eine ehrenamtliche interessante Tätigkeit in einem gutgelaunten Team, das alle zwei Wochen zusammen diskutiert, Kaffee trinkt und dabei den – siehe oben – engagierten, lebendigen und bunten Westwind erstellt.

2. Sie gehen gerne spazieren? Womöglich auch in Osdorf? Wie wäre es,

wenn Sie sich einmal pro Monat einen Stapel WESTWIND-Hefte holen und diese Freunden und Bekannten mitbringen, in ihrer Straße in Briefkästen stecken oder in ihrem Lieblingsgeschäft auslegen würden?

Mit anderen Worten: **Wir suchen** Menschen, die unsere - siehe oben - engagierte Arbeit dadurch unterstützen, dass sie den Westwind zu den Leserinnen und Lesern bringen.

3. Sie lesen den WESTWIND gerne und regelmäßig? Und Sie haben eine E-Mail-Adresse? Da machen wir Ihnen **ein Angebot:** Sie erhalten den WESTWIND Monat für Monat kostenlos als

pdf nach Hause, jeweils einige Tage, bevor die gedruckte Ausgabe erscheint. Die holen Sie sich weiterhin am gewohnten Ort.

Schicken Sie uns – redaktion@westwind-hh.net – Ihre Adresse mit dem entsprechenden Hinweis, und beim nächsten Heft geht's los – ganz ohne Werbemails!

4. Wir freuen uns auf neue Redaktionsmitglieder, auf Westwind-Verteilerinnen und Verteiler und auf viele AbonnentInnen.

Ihre westwind-Redaktion

Andere Stadtteile werden vorgezogen

Lurup und der Osdorfer Born weiter ohne StadtRäder

Als Anjes Tjarks in „Hinz&Kunzt“ gefragt wurde, ob er die hippen Stadtteile beim Ausbau von Radwegen und StadtRad-Stationen bevorzuge, wollte er davon nichts wissen. „Beim Ausbau der Radinfrastruktur gibt es keine Differenzierung nach begüterten oder weniger begüterten Stadtteilen“, sagte der Verkehrssenator. Gefragt nach StadtRad-Stationen für den Osdorfer Born und Steilshoop, bekräftigte der Grünenpolitiker im April 2024: „Ja, unser Ziel ist es weiterhin, diese Stationen zu bauen.“

Bekommt der Osdorfer Born demnächst StadtRad-Stationen?

Der WESTWIND fragte bei der Verkehrsbehörde nach, ob der Osdorfer Born in diesem Jahr an das StadtRad-Netz angeschlossen wird. Die Antwort fällt enttäuschend aus: In diesem Jahr wird der geplante Bau ausgesetzt.

Man habe eine „Standortpriorisierung“ vornehmen müssen, so Behördensprecherin Renate Pinzke. Das heißt: Andere Standorte werden vorgezogen. „Zu Beginn dieses Jahres wurde aus der Vielzahl von insgesamt über 150 möglichen weiteren Standorten eine Reihenfolge der Standorte für ganz Hamburg erarbeitet. Hierbei flossen unterschiedliche Kriterien wie das Nutzungspotenzial, die Netzbedeutung und die praktische Realisierbarkeit bis zum Jahr 2026 ein.“ Das ernüchternde Ergebnis: Der Osdorfer Born ist bei den für dieses Jahr neu geplanten 36 Stationen nicht dabei.

Ist das Nein für den Ausbau in diesem Jahr endgültig?

Eine Hintertür hat sich die Verkehrsbehörde offengehalten: Es sei jedoch, so Pinzke, weiterhin vorgesehen, auch in Osdorf und Lurup neue StadtRad-Stationen einzurichten. Darüber hinaus bestehe die Möglichkeit, dass die Stationsplanung im Osdorfer Born dennoch aufgenommen wird, sofern sich einzelne der derzeit bevorzugten Standorte im Verlauf der Planung (beispielsweise auf-

grund mangelnder Flächenverfügbarkeit) als nicht machbar erweisen.

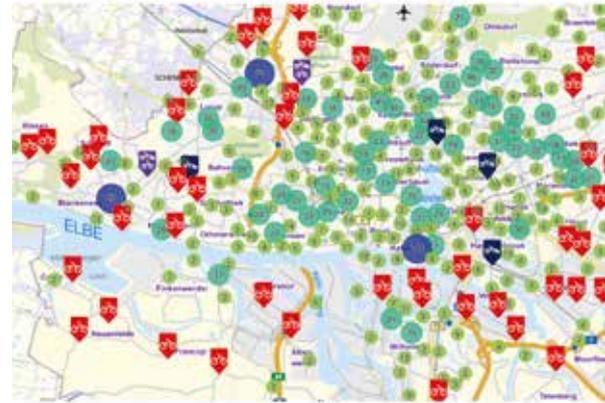
Ist die Auswahlentscheidung der Verkehrsbehörde nachvollziehbar?

Nein. Das **Nutzungspotenzial**, also die Möglichkeit hoher Ausleihzahlen für die roten Räder, scheint gegeben. Im Osdorfer Born leben 13.500 BewohnerInnen, die bisher nicht an das StadtRad-System angeschlossen sind. Menschen aus anderen Stadtteilen kommen ins Born Center, das KLICK Kindermuseum, die Bücherhalle, das Ärztezentrum oder die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule. Sie sind entweder auf das Auto oder die wenig optimalen Busverbindungen angewiesen.

Was die angeführte **Netzbedeutung** der geplanten Stationen betrifft, bleibt festzuhalten, dass sie an einer für den Fahrradverkehr wichtigen Strecke liegen: der Radroute 7 (früher Veloroute 7). Außerdem ist geplant, eine weitere der bislang 23 Radrouten über den Autobahndeckel der A7 über die Science City, Lurup bis zum Osdorfer Born zu bauen. Warum die **praktische Realisierbarkeit** nicht möglich sein soll, ist nicht ersichtlich.

Wo sind StadtRad-Stationen geplant?

In einer Onlinebefragung konnten NutzerInnen Standorte vorschlagen. Ende Januar 2018 wurde die Befragung geschlossen, 2.100 Standorte wurden vorgeschlagen. So wurde abgestimmt: Eckhoffplatz/Lüttkamp Lurup Center (30 Nennungen), Bornheide/Kroonhorst (12), Bornheide/Achtern Born/Einkaufszentrum (12) sowie Rugenbarg/Am Osdorfer Born (9). Die mögliche Station Bornheide/Achtern Born/Einkaufszentrum bekam Priorität 2, die übrigen drei Priorität 1, wie aus einer Senatsantwort auf eine Kleine Antwort des damaligen Bürgerschaftsabgeordneten Martin Bill (Grüne) aus dem Jahr 2019 hervorgeht. Bill ist heute Staatsrat in der Verkehrs-



Vorschläge für neue Stationen: Vom 18. Dezember 2017 bis 20. Januar 2018 gab es bei der Onlinebeteiligung rund 4.000 Vorschläge.

behörde. Die vier Standorte tauchten erneut in einer Liste in einer Antwort des Senats auf eine Kleine Anfrage von Richard Seelmaecker vom April 2022 auf. Danach sollten alle darin enthaltenen „rund 100 Standorte voraussichtlich bis 2023“ realisiert werden. Der geplante Ausbau verzögerte sich allerdings wegen rückläufiger Ausleihzahlen, die erst seit 2024 im Zuge der Modernisierung der Fahrradflotte wieder steigen. Die Räder sind nun einfacher auszuleihen und wieder abzustellen.

Wo sind zuletzt Stationen gebaut worden?

Im Oktober 2024 verkündete die Verkehrsbehörde, dass es sieben neue Stationen im Hamburger Stadtgebiet gebe. Darunter waren auch zwei im Bezirk Altona: am S-Bahnhof Ottensen/Thomasstraße sowie am Nienstedtener



StadtRäder vor dem Elbe Einkaufszentrum

Marktplatz/Nienstedtener Straße. In der Pressemitteilung wurde Senator Tjarks zitiert: „Es ist uns dabei wichtig, dass wir das StadtRad auf das gesamte Hamburger Stadtgebiet nach und nach ausweiten. Mit den jetzt dazugekommenen, neuen Stationen unter anderem in Fuhlsbüttel, Neugraben, Hamm, Poppenbüttel und Nienstedten stärken wir auch außerhalb des Stadtkerns kontinuierlich den Umweltverbund und bieten allen Nutzerinnen und Nutzern eine bedarfsorientierte Alternative zum eigenen Pkw.“ Anfang 2025 konnten auch in Steilshoop wieder rote Räder entliehen werden. Die dortige Station war wegen der U5-Haltestelle zunächst ersatzlos abgebaut worden, sie wurde an

einem anderen Ort in der Großwohnsiedlung wieder aufgebaut.

Gibt es Stadtteile ohne Stationen?

Ja, Lurup bleibt, ähnlich wie beim Schnellbahn-Ausbau, auch in Sachen StadtRad weiter abgehängt. Es gibt dort bislang keine einzige Station. In Osdorf gibt es zwar Stationen an der S-Bahn Klein Flottbek und am Elbe Einkaufszentrum, ansonsten tut die ablehnende Antwort der Verkehrsbehörde „richtig weh“, so Frank Kramer von der Borner Runde (siehe Kasten).

Unternimmt die Bezirkspolitik etwas?

Ja. Die Bezirksfraktion der Grünen hat am 7. April im Mobilitätsausschuss den

Antrag gestellt, der Verkehrsbehörde zu empfehlen, in Lurup und dem Osdorfer Born „kurzfristig Stadtradrastationen einzurichten“. Der grün geführten Verkehrsbehörde bauen die Altonaer Grünen eine Brücke. „Der bauliche Aufwand zur Einrichtung neuer Stadtradrastationen ist mit den neuen Stadträdern, die zum Anschließen keine Pfosten mit Steckbügel mehr benötigen, deutlich geringer geworden“, heißt es. Der Antrag wurde im Ausschuss einstimmig angenommen und an die Bezirksversammlung überwiesen. Die Zustimmung auf der nach Redaktionsschluss stattfindenden Sitzung vom 24. April gilt als sicher.

Matthias Greulich

Fahrräder und Busse doch nicht so wichtig?

Die **Borner Runde** und der **WESTWIND** haben mittlerweile Antworten erhalten vom HVV und von der Behörde für Verkehr und Mobilität (BVM).

Dass die Linie 16 während der Bauarbeiten am Rugenbarg einige Haltestellen gar nicht anfahren konnte und die Information dafür fehlte, wurde dankenswerterweise zur Kenntnis genommen. Ein **höherer Takt der Linie 16** wurde aus Nachfragegründen abgelehnt. Eine **Verlängerung des X22** in den Born ist noch nicht in Sicht, hauptsächlich aus Gründen von „Finanzierung und Ressourcen“.

Wirklich wehgetan hat die Antwort der BVM an den **WESTWIND**, dass eine Fahrradstation von **StadtRad im Born** auf absehbare Zeit nicht kommen wird.

War da nicht noch eine **Studie zum Hochleistungsbussystem** (Fahrzeuge mit eigener Busspur auf der Achse Stresemannstraße-Bahrenfelder Chaussee-Luruper Hauptstraße (StreBaLu) für eine schnelle Verbindung in die Hamburger City? Ja, das war 2023. 2024 war dann Funkstille vonseiten der BVM. Antwort heute: „Die Machbarkeitsuntersuchung ... befindet sich noch in der Erarbeitung.“

Wie sagte Goethe im Faust I: „Der Worte sind genug gewechselt, Laßt mich auch endlich Taten sehn! Indes ihr Komplimente drechselt, Kann etwas Nützliches geschehn.“

Sei's drum! Wir machen weiter: für gute Busverbindungen und eine Fahrradstation im Born.

Frank Kramer (Borner Runde)

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
 info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Fußballer des TuS Osdorf steigen auf

Mit 2:0 hatten sie in Lieth gewonnen und damit den Aufstieg in die Landesliga klargemacht. „Dieser Erfolg wäre ohne die Unterstützung unserer Fans nicht möglich gewesen. Ihr wart in jeder Phase der Saison unser Rückhalt, unser Antrieb, unser zwölfter Mann“, bedankten sich die Fußballer des TuS Osdorf bei ihren Anhängern. Das Team feierte vorzeitig die Meisterschaft in der Bezirksliga mit einer Meisterschale wie sie ähnlich auch bei Bayer Leverkusen in der Vitrine steht. In der kommenden



Saison spielen die Kicker vom Blomkamp in der Landesliga, wo man sich auf die Spiele gegen den SC Nienstedten oder die zweite Mannschaft von Altona 93 freuen darf.

2023 war Osdorf aus der Oberliga Hamburg (5. Liga) abgestiegen, hatte aber

nicht in der Landesliga (6. Liga) weitergemacht, sondern den Platz der damaligen zweiten Mannschaft in der Bezirksliga eingenommen. „Wir sind noch nicht am Ziel. Unsere Reise geht weiter... und wir freuen uns, sie gemeinsam mit euch zu gehen“, blickt das Team nach vorne. **mg**



Neues aus dem DRK Zentrum Osdorfer Born

Das Zentrum Osdorfer Born für Kinder, Jugend und Soziales des Deutschen Roten Kreuzes betreibt im Osdorfer Born Gemeinwesenarbeit in der Tradition der „Social Community Work“. Es nahm seinen Betrieb im September 1969 in einem umgebauten kleinen Bunker auf. In der Aufbauphase des damals neu entstehenden Wohnquartiers Osdorfer Born stellte das Zentrum zunächst die medizinische Versorgung der nach und nach hinzuziehenden Bewohner:innen sicher. Im Laufe der Jahre kamen weitere Gebäude und Aufgaben wie Kinder- und Jugendarbeit und Seniorenangebote hinzu. Viele ältere Osdorfer:innen erinnern sich noch gern an die Abenteuer, die sie im sogenannten Spielhafen des Zentrums erlebt haben.

Zu Ende 2024 musste die Kita auf dem Gelände aus wirtschaftlichen Gründen leider schließen; das DRK-Zentrum bleibt jedoch mit seinen vielfältigen sozialen Angeboten bestehen. Dazu gehört auch die offene Kinder- und Jugendarbeit am Spielhafen, die mittelfristig weiter ausgebaut werden soll, um weiterhin unseren Beitrag für Menschen im Stadtteil zu leisten.

Heute widmet sich das Zentrum der Gemeinwesen- und Sozialarbeit für unterschiedliche Altersgruppen und Interessensgruppen des Stadtteils. Hier gibt es vielfältige Möglichkeiten für Austausch und Gemeinschaft.

Die aktuellen Angebote:

- **Spielhafen;** offene Kinder- und Jugendarbeit von erfahrenen Pädagog:innen für sechs- bis 14-Jährige: Sommerzeit: April bis September; Mo-Fr 15 bis 19 Uhr; Winterzeit: Oktober bis März/ Mo-Fr 14 bis 18 Uhr – einfach vorbeikommen!
- Nur fürs **Ferienprogramm** mit vielfältigen Aktionen und Ausflügen ist eine Anmeldung erforderlich.
- **Seniorenkreis** Fr 10-12 Uhr
- **Fahrradwerkstatt** (gegen Spende) Mo-Fr 10-13 Uhr
- **Kleiderkammer** Mo und Do 10-13 Uhr (Spendenannahme von 9-13 Uhr; Kleiderabgabe nach Terminvereinbarung)
- **Alleinerziehendenberatung** Di 15-19 Uhr (ohne Termin)

- **Rechtsberatung** Do 10-12 Uhr (ohne Termin)
- **Spätausiedler:innentreffen** Mi 16-18 Uhr
- **Nähgruppe** Fr 9.30-13.30 Uhr (für freie Plätze bitte telefonisch anfragen)

Übers Jahr werden außerdem verschiedene Feste und Programme gestaltet. Viele dieser Angebote werden von Ehrenamtlichen organisiert und durch Spenden getragen.

Alle sind herzlich eingeladen, uns zu besuchen und sich zu informieren.

Öffnungszeiten Büro

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Kontakt:

Marit Hofmann, Zentrumsleitung
Tel.: 040 84 90 80-83
zentrum-osdorfer-born@drk-kiso.de
Bornheide 99
22549 Hamburg
<https://www.drk-altona-mitte.de/angebote/zentrum-osdorfer-born.html>

Marit Hofmann
(seit 1. März DRK-Zentrumsleiterin)



„Keine Freizeitanlagen am Elbwanderweg“

Zur Mitgliederversammlung des Bürger- und Heimatvereins Osdorf am 27.3.2025 hatten sich 95 Mitglieder eingefunden. Der Vorsitzende Gerhard Gries konnte in seinem **Jahresbericht** auf eine ganze Reihe erfolgreicher und gut besuchter Veranstaltungen zurückblicken: Flohmarkt, Kinderfest, Erntedankfest, Preisskat, Adventskaffee und, weniger gut besucht, Kranzniederlegung am Ehrenmal. er nannte auch die regelmäßigen Veranstaltungen wie Spielenachmittag, Plattdeutscher Kring, Tanz und Bewegung sowie, neu seit 2024, das monatliche „Frühstück und Klönen“ und eine Doppelkopfgruppe. Gries erinnerte außerdem an die Ausflüge des vergangenen Jahres, stellte einige für 2025 geplante Unternehmungen vor – Weinverkostung, Tagesfahrt zum Spargelessen und Ausfahrt zum Scholle-Essen – und verwies auf die

neu gegründeten Arbeitskreise „Bau und Verkehr“ sowie „Weiterentwicklung des Vereins“. Die OsdorferInnen sind aufgefordert, sich an den Überlegungen und Aktivitäten zu beteiligen.

Insbesondere das Thema „**Bau und Verkehr**“ beschäftigt die BürgerInnen und somit den Verein. In Gesprächen mit dem Bezirksamt geht es unter anderem um die Bebauung der Magistralen, der Gewerbeflächen und der Entwicklung von Alt-Osdorf, wobei sich der Verein für eine Mischbebauung auf den Gewerbeflächen ausspricht und sich dafür einsetzt, dass Räume für Jugendliche geschaffen werden.

Zu der aktuellen Debatte um den Vorschlag eines Landschaftsarchitekturbüros, den Elbwanderweg durch „Highlights“ „aufzuwerten“, nahm die Mitgliederversammlung deutlich

Stellung: „Der Bürgerverein und Heimatverein Osdorf e. V. begrüßt die Beschlüsse der Bürgervereine- Blankenese, Nienstedten, Rissen und Flottbek-Othmarschen und schließt sich diesen an. **Der Elbwanderweg soll Wanderweg bleiben** und sollte kein Freizeitpark mit irgendwelchen Belustigungsanlagen werden. Es sollte schnellstens der Hang befestigt und der Otto-Schokoll-Weg wieder hergestellt werden. Gegen Spielmöglichkeiten für Kinder und das eine oder andere Turngerät ist nichts einzuwenden, aber größere Freizeitanlagen gehören da nicht hin.“ Nach der Nachwahl von BeisitzerInnen und RechnungsprüferInnen fand die Versammlung mit der **Wiederwahl von Gerhard Gries** als Vorsitzendem des Bürger- und Heimatvereins ihren Abschluss.

fb



In unserer Rubrik „Scherz, Satire, Ironie“ nachfolgend ein Beitrag aus dem Kreis unserer Leser.

Betr.: Antrag auf erhöhtes Arbeitslosengeld

Sehr geehrte Damen und Herren,
mein Name ist nicht wichtig, wichtig ist nur meine Gruppenzugehörigkeit: Ich gehöre zu den Langzeitarbeitslosen. Warum ich schon lange arbeitslos bin, darüber will ich hier nichts sagen. Ich habe sowieso den Eindruck, dass mein Arbeitsberater im Jobcenter das besser weiß als ich. Um es kurz zu machen: Gut geht es mir nicht. Das liegt auch am fehlenden Geld – und gerade gegen den ewigen Geldmangel will ich jetzt etwas tun: Ich beantrage hiermit für meinen Status als Langzeitarbeitsloser eine angemessene Bezahlung, eine Art kreative Fortschreibung des Arbeitslosengeldes. Begründung: Die Menschen meiner Umgebung haben häufig eine Arbeit. Allerdings höre ich nie, wirklich nie, von der Lust zur Arbeit oder gar davon, sich in der Arbeit zu verwirklichen (was wohl eher in besser situierten Kreisen vorkommt). Am Ende ist es immer der nackte Zwang: Miete zahlen, Essen kau-

fen. Schlechte Bezahlung, Langeweile, einseitige Belastung – darüber wird berichtet. Und dass sich eine gewisse zähe Müdigkeit einstellt – begleitet von Träumen vom besseren Leben oder zumindest von Phantasien über ein gelegentliches Abtauchen.

Und genau an dieser Stelle, im Moment zäher Müdigkeit und gefährlicher Aberrationen, trete ich auf den Plan. Ich bin das Schreckgespenst der Lustlosen, das Menetekel des blauen Montags, der personifizierte Abgrund, auf den sich alle Ängste und innere Schweinehunde abwälzen lassen. Ich ertrage Ausgrenzung/beleidigende Unterstellungen/Herabwürdigungen – wenn das nicht eine sauer erbrachte Dienstleistung ist. Meine Tätigkeit, nämlich nichts zu tun, ist eine gesellschaftliche Notwendigkeit! Und für diese Funktion als Schubser hin zur Normalität möchte ich ab jetzt ordentlich entlohnt werden.

Behördenstellungnahme zum o. a. Antrag

Die Argumentation des Antragstellers ist grundsätzlich durchaus nachvollziehbar. In der Tat erfüllt er als „Schubser hin zur Normalität“ eine gesellschaftlich wichtige Funktion. Er muss dafür u. U. auch Ausgrenzung und Herabwürdigung in Kauf nehmen – insofern handelt es sich auch um eine sauer erbrachte Dienstleistung.

Dennoch muss der Antrag abschlägig entschieden werden. Der Antragsteller verkennet, dass seine Dienstleistung für die Gesellschaft umso wertvoller ist, je schlechter sie bezahlt wird: Je mieser es ihm geht, desto höher die motivierende Wirkung auf den gewöhnlichen Arbeitnehmer. Es wird daher vorgeschlagen, dem Antragsteller die Bezüge bei nächster Gelegenheit um mindestens 10 Prozent zu kürzen.

Andreas Kerber

„Ich bin immer sehr gerne zum Dienst gegangen“

Wegen „Erreichens der Regelaltersgrenze“ scheidet Polizeihauptkommissar und Stadtteilpolizist Frank Oppermann aus dem Dienst aus und verlässt sein Polizeikommissariat, das PK 26, und den Osdorfer Born am 30.4.2025. Der WESTWIND sprach mit ihm über seine Tätigkeit und seine Erfahrungen.

Herr Oppermann, wie lange waren Sie im Polizeidienst und was waren Ihre wesentlichen Arbeitsbereiche?

Ich bin jetzt 43 Jahre Polizist, und seit Dezember 1990, also seit 34 Jahren, am PK 26 im Blomkamp. 15 Jahre lang bin ich Streifenwagen gefahren, habe dann Wachraumdienst gemacht – zum Beispiel Anzeigen aufgenommen und Bürgerbegehren bearbeitet –, wurde Wachhabender, habe also unter anderem Einsätze verteilt oder Berichte der Kollegen gesichtet, und 2015 wurde ich dann Stadtteilpolizist im Osdorfer Born. Wir sind da zu dritt – mein Revier ist die Seite mit dem Born Center (Osdorf-West).

Wie sind Sie auf BewohnerInnen-Gruppen, zum Beispiel Jugendliche, SchülerInnen, Ältere, zugegangen? Konnten Sie vorbeugend tätig werden?

Wir haben Präsenz gezeigt, etwa im Umfeld der Schulen, waren da Ansprechpartner fürs Kollegium und für die Schülerinnen und Schüler, aber wir sind nie direkt in die Klassen gegangen. Die älteren Jugendlichen, die sind in der Regel auf den Spielplätzen, am Schacksee oder im Born Center anzutreffen, und man kennt recht schnell seine Pappenheimer, aber auch sie sprechen wir generell nicht ohne Anlass an. Für die älteren Personen gibt es zwei Mal im Jahr die Senioren-Sicherheitskonferenz mit wechselnden Themen. Früher haben das mehrere Einrichtungen organisiert, jetzt macht es nur noch die Polizei mit der Kirchengemeinde.



Stadtteilpolizist Frank Oppermann

Wie hat sich die Situation in Ihrem Tätigkeitsbereich über die Jahre entwickelt?

Als ich 1990 meinen Dienst hier angetreten habe, war es bis 2000/2005 doch sehr extrem, in den Osdorfer Born zu fahren, weil man nie wusste, was einen da erwartete. Diese Zeiten sind, meine ich, vorbei, und wenn ich die Stadtteile um den Osdorfer Born herum sehe – Sülldorf, Iserbrook, Nienstedten, Blankenese, Rissen –, ist der Born im Großen und Ganzen eigentlich ein Stadtteil wie jeder andere geworden. Einen schlechten Ruf aufzubessern ist schwerer, als einen guten Ruf zu verlieren. Deshalb sage ich, der Osdorfer Born hat bestimmt Schattenseiten, aber er hat sich in den letzten 20 Jahren hundertprozentig zum Positiven gewandelt.

Wir haben hier einen Stadtteil mit 14.000 bis 15.000 Menschen, und hier leben etliche verschiedene Nationen zusammen. Dass es da manchmal Reibungspunkte gibt, ist klar, aber sie sind gering. Wie schon erwähnt: In den Jahren 1990-2005, da gab es noch Konflikte etwa zwischen russisch-, polnisch- und türkischstämmigen Jugendlichen, aber anscheinend lebt man jetzt ganz gut miteinander. Ich finde es sehr wichtig, dass es hier viele „Kümmerer“ gibt, also Einrichtungen, die sich um die Leute kümmern und zu denen man gehen kann, wenn man Hilfe braucht.

Ich möchte die zehn Jahre im Stadtteil nicht missen, all die Menschen, die mir begegnet sind. Der Osdorfer Born hat bestimmt viele Schattenseiten, aber auch viele Sonnenseiten. Ich bin immer sehr gerne zum Dienst gegangen – das waren die schönsten zehn Jahre in meinem Berufsleben.

Stichwort Schattenseiten: Was waren die hauptsächlichsten Probleme?

In dem Stadtteil befindet man sich ja meist allein, und ich bekomme dann von den „Schichten“ Aufträge beziehungsweise die Berichtslagen, was so hereingekommen ist und was man allein erledigen kann. Die hauptsächlichsten Themen sind Streitigkeiten unter Nachbarn. Das kommt sehr häufig vor. Und es gibt häusliche Gewalt wie auch Körperverletzung und Sachbeschädigung oder Diebstähle. Das gibt es aber in allen, auch in den besser gestellten Stadtteilen.

Es kommt auch einfach mal vor, dass eine ältere Dame Hilfe braucht oder einen Ansprechpartner, weil sie komplett alleine ist. Ich kann Ihnen sagen, ich habe für eine ältere Dame ein Telefon repariert, ein anderes Mal eine Schranktür wieder gangbar gemacht. Drogen sind ein Thema. Aber das wird heutzutage nicht mehr so offensiv auf offener Straße gemacht, sondern hinter verschlossenen Türen, das bekommen wir als Stadtteilpolizisten nicht mit. Und was Einbrüche betrifft, da geht man wohl davon aus, dass in Osdorf nicht viel zu holen ist; während meiner Tätigkeit hielten sich diese in Grenzen. Beim Thema Alkohol ist es so: Es sind immer dieselben Leute, die man im Stadtteil antrifft.

Sie hatten neulich erwähnt, dass Ihre Nachfolge schon geklärt ist.

Ja, er heißt Christian Schlie, ist 47 Jahre alt und genau so groß wie ich: Zwei Meter – das ist auf jeden Fall ganz gut,

wegen der Erkennbarkeit ... Er war vorher zehn Jahre Zivilfahnder hier am Kommissariat. Wir sind das letzte halbe Jahr so gut wie immer zu zweit unterwegs gewesen.

Und was steht für Sie jetzt an?

Ich will nicht gleich ganz aufhören, ich mache ein bis eineinhalb Tage pro Woche

einen Minijob, aber nicht bei der Polizei. Einen Garten habe ich auch noch, und die Wochenenden und die Urlaube möchte ich natürlich mit meiner Partnerin verbringen. Und dann habe ich zwei Enkelkinder, fünf und vier Jahre alt, die wollen vielleicht auch mal die Zeit mit Opa verbringen. Ein spezielles Hobby habe ich nicht, aber ich möchte mich

wieder sportlich betätigen. Ich kann mir vorstellen, mit meinem E-Bike ein paar längere Touren zu absolvieren.

Dafür und überhaupt für Ihren Ruhestand wünschen wir Ihnen alles Gute.

**Für den WESTWIND stellte die Fragen
Frieder Bachteler.**

Konzert zum Zuckerfest



der Borner Runde konnten Instrumente (zwei Harmonien und ein Tabla-Set) für den Kurs angeschafft werden, die auch bei einem Konzert zum Einsatz kommen sollten. Das Zuckerfest, zum Abschluss des Ramadan, bot dafür den idealen Anlass. Gemeinsam mit den Musikern Khaled Shersad und Mustaja Amami luden Rahmat Hamidi und das Bürgerhaus zu einem interkulturellen Abend ein, um das Zuckerfest in fröhlicher Atmosphäre zu feiern. Auch die aus dem Iran stammende Sängerin Noushin Rahroahmadi sowie die Schüler des afghanischen

durch das Programm. Überraschend kam auch die neue Bürgerschaftsabgeordnete Mehria Ashuftah und sprach sich auf der Bühne für Frieden und Zusammenhalt aus. Festlich gekleidete Besucher:innen tanzten im geschmückten Bürgersaal zur Musik und die neue Licht- und Tontechnik des Bürgerhauses kam erstmals zum Einsatz.

Mit viel haupt- und ehrenamtlichem Engagement wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie Musik und Kultur Menschen zusammenbringen können. Die Organisator:innen bedanken sich bei allen Besucher:innen, Unterstützer:innen und der Borner Runde.

Verena Thissen



Vor etwa einem Jahr kam Rahmat Hamidi ins Bürgerhaus Bornheide, um hier Musik zu machen. Er erzählte, dass er aus Afghanistan komme, bereits in Griechenland und der Türkei Konzerte veranstaltet habe und dies sehr gerne auch am Osdorfer Born machen würde. Kurz danach startete sein Musikkurs „Afghanischer Gesang“, der immer sonntags zwischen 17 und 19 Uhr im Bürgersaal stattfindet. Dank einer Unterstützung aus dem Verfügungsfonds

nischen Musikurses Sadegh und Khaled begeisterten das Publikum mit einigen Liedern.

Die Veranstaltung wurde von sehr vielen Familien vom Osdorfer Born und aus ganz Hamburg besucht. Neben der Musik konnten die Gäste auch die Vielfalt der afghanischen Küche genießen. Die Frauen vom Canon Familienverein e. V. hatten köstliche Speisen zubereitet, begrüßten das Publikum zweisprachig und führten



Nachlese zur Veranstaltung „RISE-Gebiet Osdorfer Born/Lurup 2026 plus“

Rund 40 Schaulustige versammelten sich am Abend des 3. Aprils im Forum der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (GSST) um das etwa 8 qm große Stadtteilmodell des Osdorfer Borns. Darauf waren die laufend und bereits abgeschlossenen Projekte der letzten vier Jahre platziert, die durch das „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ (kurz: RISE) gefördert wurden oder werden. So kam es bereits zu Beginn der Veranstaltung zu ersten angeregten Gesprächen über die etwa 50 Projektitel und ihre Orte im Stadtteil. Den Großteil der Teilnehmenden machten engagierte Anwohner*innen und Mitarbeitende aus Stadtteilinstitutionen und -projekten aus, aber auch Vertreter*innen des Bezirksamts Altona und der lokalen Politik waren gekommen. Sie alle trugen dazu bei, dem ersten Teilziel der Veranstaltung näher zu kommen: die Erreichung der Entwicklungsziele durch die Aktivitäten und Projekte der letzten vier Jahre gemeinsam einzuordnen und zu bilanzieren. So wurden Partnerinterviews geführt, in denen Erfahrungen und die eigene Rolle im Hinblick auf die Gebietsentwicklung reflektiert wurden. Der Bilanzierungsteil wurde komplettiert durch eine Ergebnis-Präsentation einer öffentlichen Online-Umfrage über Einschätzungen der letzten vier Förderjahre. Beobachtet wurde dabei die Tendenz, dass Bewohner*innen die Entwicklungen im Gebiet generell ein Stückweit positiver bewerten, als die Mitarbeitenden aus Stadtteilinstitutionen es tun. Die Handlungsfelder Bildung und Wohnumfeld/öffentlicher Raum schnitten am besten in der Bewertung ab; besonders positiv wurden die Erfolge der Gesundheitsförderung und die verbesserten Schulstandorte Geschwister Scholl und Stadtteilschule Lurup bewertet.

Nach der Pause mit Stärkung am Buffet – bereitgestellt vom Café OSBORN53 – ging es mit dem zukunftsgerichteten Teil weiter: Welche Themen und Projekte sollen in den Förderjahren ab 2026 bewegt werden? Welche Ideen und Anregungen gibt es zu bereits geplanten Projekten oder Projektideen? Zuerst hieß es, sich zu einem der sechs Thementische zuzuordnen: Bürgerhauskomplex, Bildungs- und Kulturlandschaft, Gesundheitsförderung (drinnen & draußen), Klima, Quartiersmitte und Engagement im Stadtteil & Öffentlichkeitsarbeit. Nachdem sich alle Anwesenden zu ihrem priorisiertem Thementisch begeben hatten, verzeichnete der Lautstärkepegel im Forum der GSST merkbliche Ausschläge: Die auf den Tischen verteilten Schlagwörter im Blick wurde angeregt diskutiert, Möglichkeiten wurden

erörtert und Ideen weiter gedacht; hier kann nur wenig beispielhaft erwähnt werden: Am Bildungs- und Kulturtisch stieß bspw. ein Osdorfer Standort für ein „Café Digital“, bei dem digitale Kompetenzen erweitert und erprobt werden können, auf positive Resonanz. Beim Quartiersmitte-Tisch ging es um eine bessere Verbindung von Born Center und Bürgerhaus, möglicherweise könnte ein städtebaulicher Wettbewerb hier für gute Ideen sorgen. Außerdem müsse das Bürgerhaus besser sichtbar gemacht werden von der Bornheide aus. Elemente für mehr Aufenthaltsqualität auf dem Bürgerhausgelände diskutierte der Tisch Bürgerhauskomplex. Der Klimatisch sah großes Verbesserungspotenzial in den umgebenden Flächen des Born Centers, z. B. durch Entsiegelungsmaßnahmen. Der Gesundheitstisch sah große Bedarfe für mehr Bewegungsangebote für alle und Schwimmenlern-Kurse für Kinder und Erwachsene.

Über den Abend hinweg wurde aus verschiedenen Perspektiven reflektiert, diskutiert und schließlich das Resümee gezogen: Es sind bereits einige Erfolge zu verzeichnen, aber es bleibt noch viel zu tun. Das Stadtteilbüro bedankt sich bei allen Teilnehmenden für den großen Ertrag an Ergebnissen und die durchweg konstruktive Atmosphäre.

Max Böttcher, Rixa Gohde-Ahrens



Am großen Stadtteilmodell: intensive Diskussionen

Das Café Osborn53 muss bleiben!

Sitzung der Borner Runde vom 8.4.2025

Die Borner Runde startete, wie schon im März, um 18.00 Uhr. Grund war die anschließende Klönerei53, die schon beim ersten Versuch ein toller Erfolg war. Erst die aktuellen Osdorfer-Born-Themen in der Borner Runde und anschließend ein gemütliches Zusammensein bei einem Kaltgetränk und etwas Knabberlei. Kurz gesagt, dass Konzept ging auch im April auf und soll weiterhin umgesetzt werden.

Zunächst erfolgten aktuelle Informationen wie zum Beispiel über einen Finanzantrag für 2026, den "Die Linke"-Fraktion in der Bezirksversammlung eingebracht hat. Ziel ist es, Mittel aus dem Quartiersfonds für den **Betrieb des Café Osborn53** im Jahre 2026 zu sichern. Wie Karsten Strasser von den Linken weiter berichtete, wurden 40.000 Euro beantragt, über die im Hauptausschuss abgestimmt werden soll. Die Borner Runde wird dieses mit einem eigenen schriftlichen Statement an die Fraktionen unterstützen. Ein Missstand wurde aus dem Stadtteil berichtet: **Spermüll** in nicht unerheblicher Menge wird nicht genehmigt abgelagert. Da es sich zumeist um Flächen handelt, die nicht der Stadtreinigung zugeordnet sind, soll hier am besten der „Meldemichel“ benutzt werden, der auf den Internetseiten der Stadt zu

erreichen ist (<https://static.hamburg.de/kartenclient/prod/>)

Ebenfalls nicht zufriedenstellend war die Information zum Wunsch nach einer **StadtRad-Station** am Born. Hier sieht man keine Priorität. Der Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung beschloss einstimmig, einen Antrag für den Born und Lurup einzubringen. Ob das die Priorisierung ändert, wird sich zeigen (s. dazu S. 4).

Das **DRK-Zentrum** hat weiterhin Angebote wie Kleiderkammer, Fahrradwerkstatt und Nachmittagstreff für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren (s. S. 8).

Hauptthema des Abends war der Bericht von Frank Kramer über Ideen zur **baulichen Umgestaltung am Osdorfer Born**. Zum Glück handelte es sich nicht um ein im Westwind beschriebenes Bauvorhaben in der Feldmark (Aprilscherz!), sondern um Ideen zur Umgestaltung der Bornheide im Bereich der Hausnummern 11 (Lidl) bis 23 (Hönerstücken). Hier soll geprüft werden, welche Art von zusätzlicher oder alternativer Bebauung möglich sei. Denkbar wäre eine Mischung aus Gewerbe und Wohnungsbau. Die Borner Runde erwartet seitens des Bezirksamtes eine kontinuierliche Information über diese Planungen und eine Beteiligung, wenn



Die nächste Borner Runde findet am **Dienstag, 13.5.2025, um 18 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.

die Planungen konkret werden. In der Diskussion wurde auf das nach wie vor nicht gelöste Problem Max-Bahr-Gelände hingewiesen. Auch die kontinuierliche Verfügbarkeit der medizinischen Angebote im Bereich Bornheide 11 ist für die Borner unabdingbar.

Folgende **Verfügungsfondsansträge** wurden genehmigt: 1. Für das Kulturfest des Bürgerhauses Bornheide genehmigte die Runde einen Betrag von 1300 €. 2. Eröffnung des offenen Gartens (vor Immenbusch 33): Es wurden 700 € für die Bepflanzung von Hochbeeten genehmigt (s. S. 3).

Weitere Informationen sind dem Protokoll der Borner Runde zu entnehmen (<https://osdorfer-born.de/angebot/borner-runde-2/>)

Die nächste Borner Runde findet am **13.5.2025 ab 18 Uhr** statt.

Andreas Lettow

Deutsches
Rotes
Kreuz

Wir kochen für euch!
Eine kostenlose warme Mahlzeit



Wo? DRK-Zentrum Osdorfer Born
Bornheide 99

Wann? Am 4. und 25. Mai ab 16 Uhr

Wir freuen uns auf euch!

Mittwoch der seelischen Gesundheit!

jeden letzten Mittwoch im Monat 14-16 Uhr
Born Center, im Gang vor Rewe und Penny
nächste Termine: 28.5., 25.6.



AWO-Aktivtreff im Mai

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde Di 13.5. und 27.5.,
10.30-13 Uhr, mit Voranmeldung!

Tanzen im Sitzen Do 8.5. und
22.5., 13.30-14.30 Uhr

Bingo Di 13.5., 14 Uhr

BSB-Sprechstunde
Termin erfragen

Kochgruppe Fr 9.5., 11-14 Uhr, mit
Anmeldung; Kostenbeitrag 4 €

Politisches Frühstück
Termin erfragen

Literatur-Café Lesezeichen 8.5.
siehe Kasten S. 14

Internationales Frühstück
entfällt im Mai

Im Kopf mobil bleiben

Seit sieben Jahren gibt es in Osdorf den Volkshochschulkurs
„Ganzheitliches Gedächtnistraining“

„Neulich habe ich so einen Film gesehen, der Titel fällt mir gerade nicht ein, jedenfalls spielt da die ..., na ja, diese ganz bekannte Schauspielerin mit, Französin, glaube ich ...“

Wer kennt sie nicht, diese Erzählungen und Dialoge – wir wissen genau, wovon wir reden wollen, aber der Name, der Titel, der Ort will uns einfach nicht einfallen. Ach ja, das Gedächtnis!

Es gibt einen Treffpunkt in Osdorf, der sich genau diesem Thema widmet. Etwa zehn Leute finden sich einmal pro Woche im Bürgerhaus Bornheide im VHS-Kurs „Gedächtnistraining“ zusammen. Sind sie alle vergesslich? Nicht unbedingt: „Mir geht es darum, mobil zu bleiben, geistig nicht einzurosten“, sagt die eine; eine andere: „Ich habe einfach Freude an den Aufgaben, mit denen wir uns hier beschäftigen“. Wieder ein anderer berichtet, dass er hier und da Debatten mit seiner Frau habe, die ihm vorwerfe, dass er Termine „verschlampe“ ... Eine Teilnehmerin wiederum erzählt, dass Bekannte ihr sagten: „Das hast du doch gar nicht nötig!“



TeilnehmerInnen und Kursleiterin Magda Gobelius (li. vo.)

Es sind sich aber alle einig, dass es darum gerade nicht geht: „Das ist doch wie mit dem Sport – man macht ihn, um fit zu bleiben, und auch, weil es Spaß macht.“ Eine Teilnehmerin schließlich, die noch nicht so lange dabei ist, gesteht, dass sie im Vorwege sogar befürchtet hatte, vielleicht „nicht mitzukommen“ ...

Magda Gobelius, VHS-Kursleiterin und ausgebildete Gedächtnistrainerin, hat diesen Kurs im Jahr 2017 im Bürgerhaus Bornheide in Osdorf ins Leben gerufen; drei Teilnehmerinnen der ursprünglichen Gruppe sind bis heute dabei. „Ganzheitliches Gedächtnistraining“, sagt Gobelius, „beeinflusst die Lernfähigkeit und Aufnahmefähigkeit des Gehirns. Es kann unter anderem die Merkfähigkeit, die Konzentration, das logische Denken und die Denkfähigkeit verbessern.“

Und: Es ist keineswegs nur für Ältere gedacht, sondern auch für Kinder, Jugendliche und Berufstätige interessant.“ Das kann eine der Teilnehmerinnen bestätigen, die bisweilen Aufgaben zusammen mit ihrem Enkel löst.

Gibt es etwa Hausaufgaben? „Nein, die gibt es bei uns nicht“, sagt dazu Magda

Gobelius, „ich gebe aber jedes Mal Lustaufgaben mit; sie sind nicht Pflicht – wer Lust hat, befasst sich mit ihnen.“ Manchmal, das ist einhellige Meinung, sind diese Aufgaben ganz schön harte Nüsse, aber Spaß machen sie immer!

Eines wird im Gespräch mit der Gruppe sehr deutlich: Die gemeinsame Beschäftigung mit den verschiedenen Themen, Problemen und Lustaufgaben hat ein positives Zusammengehörigkeitsgefühl und eine Freude an der gemeinsamen Lösung von Aufgaben geschaffen - und beides trägt einen großen Teil dazu bei, dass sie alle im Kopf mobil bleiben!

Frieder Bachteler

Nähere Infos erhalten InteressentInnen bei der VHS Osdorf unter 60929-5701.

AB IN DEINE ZUKUNFT

Für Jugendliche aus Osdorf und Lurup zwischen 14 und 21 Jahren

WIR BEGLEITEN DICH AUF DEINEM BERUFLICHEN WEG!

Weitere Infos findest Du auf der Rückseite!




Wir beraten und unterstützen Dich bei:

- ▶ der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder einem Praktikum
- ▶ Deinem Plan: Schule, Berufswahl oder Jobsuche
- ▶ Deiner Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- ▶ der online Bewerbung

Wir bieten Dir kostenlose Bewerbungsfotos und Mappen

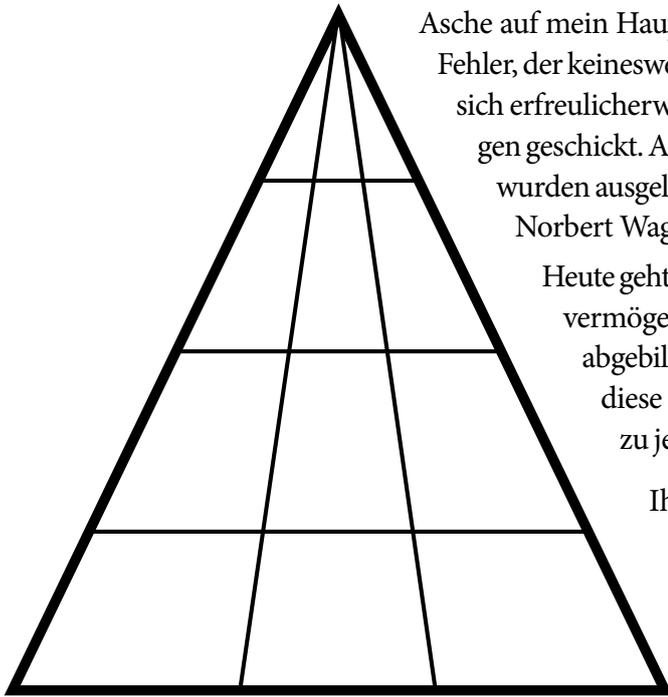
Komm vorbei und mach einen Termin!

Jeden Mittwoch bei Carla
Telefon: 040 42811 29 61
Streetwork Osdorf, gelbes Haus
Bornheide 76 b

Jeden Donnerstag bei Petra
Telefon: 040 42811 30 61
Streetwork Lurup
Ammerweg 56 a

Wieviele stecken drin?

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,



Asche auf mein Haupt: Beim April-Rästel steckte gleich in der ersten Frage ein Fehler, der keineswegs als der gesuchte „Aprilscherz“ gedacht war ... Sie haben sich erfreulicherweise nicht abschrecken lassen und uns viele richtige Lösungen geschickt. Als GewinnerInnen der vier 5-€-Gutscheine für die **Eisküche** wurden ausgelost Erika Bantschenko, Marga Krüger, Katarzyna Lipka und Norbert Wagner. Herzlichen Glückwunsch!

Heute geht es nicht um Worte, es ist vielmehr ihr visuelles Vorstellungsvermögen gefragt. Die Frage lautet: Wie viele Dreiecke stecken in der abgebildeten Zeichnung? Sie sollen möglichst alle finden und uns diese **Zahl** als Lösung schicken. Ausgelost werden 4 Gutscheine zu je 5 € für die Bäckerei Allwörden im Born Center (bei Rewe).

Ihre Lösung senden Sie bitte bis **Dienstag, 20.5.25**

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: WESTWIND, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Frage im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen:

Name, Adresse, Telefonnummer

Der Buchtipps

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Maddy Mara: Dragon girls – Azmina, der Golddrache

Im Auftaktband der neuen Reihe stellen Azmina und ihre Freundinnen fest, dass sie sich in Drachen verwandeln können, natürlich inklusive Feuer spucken und durch die Lüfte schweben. Die drei „Dragon Girls“ werden in den Zauberwald gerufen, wo dunkle Schattengeister die Sonne verdunkeln wollen.

Die einfache, in großer Schrift gesetzte Fantasygeschichte entführt in eine magische Welt und spricht Themen wie Freundschaft und Hilfsbereitschaft an. Weitere Bände der Reihe sind bereits erschienen. Lesefutter für Kinder ab 7 Jahren, die den Erstlesereihen entwachsen sind.



Eva Lohmann: Wie du mich ansiehst

Eigentlich passt alles ganz gut in Johannes Leben. Mit Ehemann und Kapitän Hendrik führt sie eine Ehe auf Zeit. Das Verhältnis zu Tochter Ruby ist trotz Pubertät unproblematisch. Und doch, da ist diese senkrechte Falte an ihrer Stirn. Von den Plänen der jungen Mitarbeiterin für Johannes Blumenladen fühlt sie sich überrumpelt. Dazu kommt noch der verwilderte Schrebergarten. Was soll sie nur damit anfangen?

Ein Buch mit Seltenheitswert. Wer auch immer es liest findet eine Person, mit der man sich identifizieren kann. Die bildhafte, leicht zu lesende Sprache rundet das Ganze ab. Nach „Das leise Platzen unserer Träume“ der neueste Roman von E. Lohmann.



Achtung am Geldautomaten!

Die Polizei Hamburg weist auf eine spezielle „Masche“ von Betrügern hin, die es besonders auf ältere Menschen abgesehen haben: Die Täter halten sich in der Nähe von Geldautomaten auf und warten auf eine „geeignete“ Person. Bei Eingabe der PIN wird diese ausgespäht und die Bankkarte daraufhin gestohlen: Unmittelbar nach der Abhebung wird die Person abgelenkt – z. B. durch einen Hinweis auf einen angeblich heruntergefallenen Geldschein – und während des Bückens wird die noch im Kartenschlitz befindliche Bankkarte mit einer anderen, nicht funktionierenden, ausgetauscht! Das Opfer bemerkt vorerst nichts und die Täter können in Ruhe Abhebungen tätigen. Es kann auch zu einem einfachen Diebstahl der Karte kommen.

Die Polizei bittet um besondere Achtsamkeit vor, während und nach der Abhebung! Verdecken Sie bei Eingabe der PIN immer das Tastaturfeld. Und ein gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit, daher: Fordern Sie am Geldautomaten den notwendigen Diskretionsabstand anderer Personen ein. Bei Verlust der Karte wählen Sie umgehend den **Sperrnotruf 116 116** und informieren Ihre Bank oder Sparkasse sowie gegebenenfalls die Polizei.



Bücherhalle Osdorfer Born im Mai

Fr 2.5., 16-16.30 Uhr

Bilderbuchkino:

Der Waldbuchclub (ab 4 J.)

Di 6.5. & 20. 5., 16.30-17.30 Uhr

**Vorlesen auf Russisch
und Ukrainisch**

Iryna Kolesnykova liest vor.

Fr 9.5., 16-16.30 Uhr

Bilderbuchkino:

Nur mal kurz gucken (ab 4 J.)

Fr 16.5., 15-17 Uhr

Der Born spielt und tauscht
(ab 6 J.), 15-16 Uhr tauschen,
16-17 Uhr spielen

Deutsch-polnisches Konzert

Zwei Chöre aus Rzeszów, einer aus Itzehoe sowie das Wandsbeker Sinfonieorchester bringen insgesamt 140 InstrumentalistInnen und SängerInnen Feliks Nowowiejskis "Missa pro Pace" sowie die Ouvertüre zum Oratorium Paulus und "Verleih uns Frieden" von Mendelssohn zu Gehör.

Sonntag, 4.5.2025, 18 Uhr

St. Nikolai in Eppendorf (Klosterstern), Karten bei eventim (WSO): 20 €, Abendkasse 25 €

**Veranstaltung des
Seniorentreffs Osdorf**

Bücherverbrennung in Deutschland 1933

Am 10. Mai 1933 wurden gleichzeitig an 19 Universitätsstandorten in Deutschland vom „Nationalsozialistischen Studentenbund“ Bücherverbrennungen durchgeführt. Dies war der Höhepunkt einer „Aktion wider den undeutschen Geist“, die bereits im März 1933 begann. Ziel der Nationalsozialisten war die systematische Diskriminierung und Verfolgung nicht genehmer Schriftsteller und Schriftstellerinnen und eine erzieherische ideologische Einflussnahme auf die deutsche Bevölkerung.

Gedenken wollen wir mit einer Diskussion und u. a. mit Texten von Thomas Mann aus der Reihe seiner Radiosendungen: „Deutsche Hörer!“. Veranstaltungstag ist der 8. Mai. Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg, es war der Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus.

**8.5.2025,
11-12.30 Uhr
Gegen**

das Vergessen!

AWO-Aktivtreff Osdorf
Bürgerhaus Bornheide



Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • **Altes Pastorat (MMK)** Achtern Born 127d • **Ambulante Maßnahmen Altona e. V.** Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • **ASB Mädchentreff BHB** Tel. 8002 0522 • **ASD Osdorfer Born SDZ West** Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • **Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße** 155, Tel. 8405 59112 • **AWO-Treff Osdorf BHB** Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • **Beratungsbüro Bornheide BHB** Tel. 357 370 260 • **BHB** – s. Bürgerhaus Bornheide • **BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung)** Tel. 0176 4951 4787 • **BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB** Tel. 4840 588-21/22 • **Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born** c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • **Bürgerhaus Bornheide (BHB)** Bornheide 76 (alle Häuser mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buengerhaus-bornheide.de • **CIRCUS ABRAX KADABRAX** Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena** Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • **Elternschule Osdorf BHB** Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB** Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf** Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • **EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West** Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • **Forum Schenefeld** Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus** Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB** Tel. 8400 9723 • **Gebietsentwicklung:** s. Stadtteilbüro • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • **IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB** Tel. 0163 5682 545 • **Information im Bürgerhaus BHB** Tel. 3085 42660 • **JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé** Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • **Jugendclub Osdorf BHB** Tel. 8324 101 • **Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB** Tel. 3085 326-31 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **JUKS Schenefeld** Osterbrookweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • **Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.)** Achtern Born 127d, Tel. 8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung

Individuelle Nachhilfe im Lernclub Lurup

Der Lernclub Lurup bietet im Sozialraum Lurup-Osdorf individuelle Nachhilfe für junge Menschen an, die sich in einer Ausbildung befinden (Schule, Berufsschule und Sprachkurse). Das Angebot in den Bereichen Allgemeinwissen, Computernutzung, Mathe, Deutsch, Naturwissenschaften und Technik ist kostenlos.

Lernclub Lurup

Ammernweg 56a
(Räume der Straso)

jeden Dienstag 18-21 Uhr

Kontakt: 01525 9655261

(auch WhatsApp)

Instagram-Account:

@lernclublurup

Maria-Magdalena-Kirchengemeinde

Achtern Born 127d
Info & Anmeldung: Tel. 8315085

Mi 7.5., 17.30 Uhr

Walk & Talk

auf dem Weg durch die Natur!

Mi 14.5., 15 Uhr

Tanz-Café am Mittwoch Ü 60

Mi, 21.5., 19 Uhr

„Im Prater blüh'n wieder die Bäume!“ – Frühlingshafte

Liebesarien – Musikalische

Andacht, Eintritt frei

Do 29.5., 10.30 Uhr

Himmelfahrt in der Region

Open-Air-Gottesdienst

der Kooperationsgemeinden

Maria-Magdalena, Emmaus,

Lurup und Sülldorf-Iserbrook,

Schenefelder Landstr. 202

Interkultureller Kalender 2025 Festtage und Gedenktag

Mai

1.5. Tag der Arbeit

6.5. Hederlezi, *St. Georgstag der Roma*

8.5. Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus

9.5. Europatag

12.5. Vesakh Poya, *buddhistisch*

27.5. Diversity-Tag

28.5. Gedenktag an den Genozid an Herero und Nama, Namibia

29.5. Christi Himmelfahrt, *christlich*

Plattgold

Oldies, traditionelle und Folk op platt



Werner Winkel und Wieland Nord, zwei Musiker, die ihre Liebe zur plattdeutschen Sprache gefunden haben. Bekannte Melodien, neu arrangiert mit plattdeutschen Texten.

Sa 31.05.2025 um 20:00 Uhr

Eintritt € 20,-



**Kulturzentrum
Heidbarghof**

Langelohstraße 141, heidbarghof@t-online.de oder 040/800 84 36

Im Prater blüh'n wieder die Bäume

Im Frühling wachen alles auf – Tiere, Blumen und neue Gefühle springen auch auf. Verschiedene Liebesgefühle erklingen an diesem Abend durch die Opern- und Operettenmelodien.



Am Mittwoch, den 21. Mai um 19 Uhr

Maria-Magdalena-Kirche (Achtern Born 127)

Es spielen und singen Studierende vom Hamburger Konservatorium Korrepetitionsklasse von Makiko Eguchi

Jazz-Frühshoppen

Traditional Old Merry Tale Jazzband

Der Jazz-Frühshoppen am Muttertag im Bavengarten auf dem Heidbarghof hat längst Kultcharakter und ist aus dem Kulturleben Osdorfs nicht mehr wegzudenken.

Freuen Sie sich auf schönen und anspruchsvollen Oldtime-Jazz und auf abwechslungsreiche kulinarische Genüsse.

So 11.05.2025 um 12 Uhr

Eintritt 15,- / 10,-



**Kulturzentrum
Heidbarghof**

Langelohstraße 141, heidbarghof@t-online.de oder 040/800 84 36

• Kita Sonnengarten BHB 🟢 Tel. 8321 211 • KL:CK Kindermuseum Achtern Born 127, Tel. 4109 9777 • Leselibellen-Platz zwischen Achtern Born 80 und 42 • LiBiZ Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • Lise-Meitner-Gymnasium Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“ Heerbrook 8 • Mietertreff Immenbusch 13 im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • MMK – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • Mütterberatung BHB 🟡 Tel. 42811 267-0/-1 • Nutzmüll e. V. Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • ProQuartier Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • Schule Barlsheide Bornheide 2, 4288 868-0 • Schule Kroonhorst Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • Seniorenzentrum Böttcherkamp Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V. Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup, www.sol-altona.net • Soziales Dienstleistungszentrum Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • Sozialkaufhaus Cappello BHB 🟡 Tel. 3577 2880 • Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • Spielhaus Bornheide BHB 🟢 Tel. 4191 1973 • Spielzeug-Werkstatt Born Center Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • Sportverein Osdorfer Born (SVOB) BHB 🟢 www.svob.de • St. Simeon Alt-Osdorf Dörpfeld-str. 58, Tel. 8012 05 • St.-Bruder-Konrad-Kirche Am Barls 238, Tel. 3346 392-80 • Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, 🟡 Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • Stadtteilhaus Lurup Böversland 38, Tel. 280 55 553 • Stadtteilmütter Osdorf/Lurup BHB 🟡 Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • Stadtteilschule Goosacker Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • Stadtteilschule Lurup Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • Stadtteiltourismus Osdorfer Born c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt BHB 🟡 Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • Straßensozialarbeit BHB 🟡 Tel. 42811 2961 • SV Lurup Clubheim, Flurstr. 7 • Tabea Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • Tagewerk Osdorf BHB 🟢 Tel. 8700 0406 • Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V. Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • TuS Osdorf von 1907 e. V. Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit BHB 🟢 Tel. 8002 0139 • Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • Zu den Zwölf Aposteln Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Veranstaltungen im Mai

Kostenlos, falls nicht anders angegeben

Donnerstag, 8.5. 19.30 Uhr: Crossdorf:

Hazelius & Hedin, Schwedische Folkmusik Eintritt: 15/10 € nach Selbsteinschätzung, 5 € Stadtteilkarten

Samstag, 10.5. 18-22 Uhr: Ceilidh, Schottischer Tanzabend mit Livemusik (Eintritt: 5€ VVK, 7€ AK)

Dienstag, 13.5. 18 Uhr:

Borner Runde, anschließ. gemütliches Beisammensitzen

Dienstag, 13.5. 15.30-19.30 Uhr:

Blutspenden mit dem DRK

Donnerstag, 16.5. 19.30 Uhr: Crossdorf:

Aaron Jones & Rachel Walker, Schottische Folkmusik, Eintritt: 15/10 € nach Selbsteinschätzung, 5 € Stadtteilkarten

Samstag, 17.5. 19 Uhr, Sonntag, 18.5. 15 Uhr:

Das Amateur-Theater Altona spielt Arsen und Spitzenhäubchen Eintritt: 15 €

Donnerstag, 22.5. 17 Uhr: 1. Lagerfeuerkonzert mit The Jazz Book Song Trio und dem Pezhvak Ensemble, offene Bühne und Stockbrot backen

Samstag, 24.5. 10-17 Uhr: Osdorfer Tanzwerkstatt:

Tanzseminar „Tänze aus deutschen Regionen“

Anmeldung: info@bvfdt.de. Eintritt: 20 €/10 € (für Mitglieder)

Beratungen

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden:

• **Schreibdienst und Verweisberatung:**

Mo-Fr 10-14 Uhr, Do bis 12 Uhr

• **Krisenlotse Sozialberatung:**

Persönliche Beratung. Mi 10-12 Uhr,

• **Schuldenberatung:** jeden 3. Mo im Monat, 10-12 Uhr

• **Verbraucherschutzberatung:** Mi 12-14 Uhr

• **Unternehmer ohne Grenzen:** Di 14-16 Uhr

• **Weiterbildungsberatung:** jeden 2. Fr im Monat 10-12.30 u. 13-15.30 Uhr;

sonst: info@weiterbildung-hamburg.de

• **Rechtsberatung:** Mi 7.5., 12 Uhr

Regelmäßige Angebote

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Nähere Angaben im BHB-Flyer sowie: www.buergerhaus-bornheide.de

- **Café Osborn:** Speiseplan: www.osborn53.de
- **Gesprächskreise Deutsch:** Di + Do 10-11.30 Uhr
- **Intensivkurse Deutsch:** Di-Do 9-12 Uhr; ohne Zertifikate. Anmeldung erforderlich: ppcommunity@mail.de
- **Weight Watchers:** Mi 19 Uhr.
- **Lachyoga:** So 13.30-14.30 Uhr, Bewegungsraum
- **Afghanischer Gesang (Unterricht):** So 17-19 Uhr
- **Parksport und Spiele:** Do 9.15-10.45 Uhr, Bürgerhausgelände
- **Sport für Frauen:** Do 10.45-12.15 Uhr, Bewegungsraum; ein Kind kann mitgebracht werden
- **Borner Workout (Boxen):** Für Jugendliche (12-18 Jahre) Do 18.30 Uhr + So 19 Uhr (Bewegungsraum)
- **Saizado (Kick- und Fitboxen):** Für Kinder Mo + Do: 17-18 Uhr (4-9 Jahre), 18-19 Uhr (ab 10 Jahre), Für Erwachsene: 19-20 Uhr. Kostenloses Probetraining möglich!
- **Gesund in Bewegung:** ausschließlich für Frauen, Mo 15-16 Uhr, mit Christin Schultz (Physiotherapeutin), Bewegungsraum
- **Borner Frühstück:** Mi 7.5., 9-10.30 Uhr; Anmeldung: 308542660
- **Tanzen mit Aliza Ahmad:** Bollywood, Ladylike & Commercial Dance; Mo 16.15-17.45 Uhr, Bewegungsraum

• **Vermietung** von Räumen: vermietung@buergerhaus-bornheide.de, 040 3085426-62

• **Sitzen, sich treffen, lesen, WLAN nutzen:** von 14-17 Uhr im OSBORN53 – es muss nichts bestellt werden!

• **In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen:** 3085 426-77, oder kommt auf gut Glück vorbei (Mo-Fr 8-16 Uhr)

• **Ausleihe von Spielen für den Platz:** Boule, Molkky, Cornhole u. a. an der Information Mo-Fr 8-16 Uhr.

CROSSDORF
übers Jahr...

Wohnzimmerkonzert
Hazelius & Hedin
Schwedische Folkmusik

Do, 08.05.25, 19:30 Uhr, Bürgerhaus Bornheide
Wohnstraße 76, 22549 Hamburg
Eintritt: € 15, vermögts € 10, Stadtteilkarten € 5. www.crossdorf.de

Eintritt: € 15, vermögts € 10, Stadtteilkarten € 5. www.crossdorf.de

BÜRGERHAUS BORNHEIDE

Lagerfeuerkonzerte 2025

22. Mai, 17-20 Uhr
Mit offener Bühne nach den Konzerten!
Eintritt frei

Foto © Tonia Sakurhan

The Jazz Book Song Trio

The Jazz Book Song Trio: Das mitreißende Trio bietet ein breites Repertoire an populären Jazz-Songs, die durch große Künstler wie Ella Fitzgerald und Frank Sinatra bekannt geworden sind.

Foto © Pezhvak Ensemble

Pezhvak Ensemble

Pezhvak Ensemble: Pezhvak ist persisch und bedeutet Echo. Der Sänger und Gitarrist Meham mit Segher, seinem Percussionisten, Geigerin Steffi und Kontrabassist Martin treffen sich zwischen Klassik, Jazz, Rock'n Roll.

BÜRGERHAUS BORNHEIDE, Bornheide 76, 22549 Hamburg: Wiese vor dem Roten Haus

Bei regnerischem Wetter oder Unwetterwarnung wird das Konzert in den Bürgersaal verlegt.

www.buergerhaus-bornheide.de Bürgerhaus-Bornheide @buergerhausbornheide

Gefördert von der SAGA GWG, der Borner Runde sowie der Paula Stiftung.

CROSSDORF
übers Jahr...

Wohnzimmerkonzert
Aaron Jones & Rachel Walker
Schottische Folkmusik

Fr, 16.05.25, 19:30 Uhr, Bürgerhaus Bornheide
Wohnstraße 76, 22549 Hamburg
Eintritt: € 15, vermögts € 10, Stadtteilkarten € 5. www.crossdorf.de

Eintritt: € 15, vermögts € 10, Stadtteilkarten € 5. www.crossdorf.de